

2023

Jahresbericht



STREET COLLEGE

01.01.2023 – 31.12.2023


STREET COLLEGE


Straßensozialarbeit in Berlin

Inhalt

Das STREET COLLEGE im Jahr 2023	2
Statistik.....	2
Aus den Fachbereichen: Kunst, Musik und Film, Lernlabor	4
Künstlerische Praxis.....	4
Fachbereich Musik & Film	6
STREET COLLEGE Summer Camp.....	9
Lernlabor	9
Sonstige Projekte.....	10
Sozialarbeiterische und psychologische Unterstützungsbedarfe am SC.....	10
Sozialarbeiterische Bedarfe und Unterstützung im Jahr 2023.....	10
Kooperation mit der JSA und JVA.....	11
Psychologische Bedarfe und Unterstützung im Jahr 2023.....	12
10 Jahre STREET COLLEGE	12
Der Podcast	12
Veranstaltungen im Kontext Jubiläum	13
SC wird zum Campus	15
Selbstorganisation.....	15
Das STREET COLLEGE Team.....	15
Die Vollversammlung	16
Die „gute Seele“ vom STREET COLLEGE	16
Ausblick	16

Das STREET COLLEGE im Jahr 2023

Das STREET COLLEGE ist ein radikal stärken- und bedarfsorientierter, überbezirklicher Lernort von Gangway e.V., ansässig in der Graefestraße in Kreuzberg. Junge Menschen bestimmen hier selbst, was sie wann und wie lernen wollen, und erhalten bei Bedarf sozialarbeiterische Unterstützung. Dafür steht ihnen ein Team aus Dozierenden, Sozialarbeitenden und seit neuestem auch Psycholog*innen zur Verfügung. Im Jahr 2023 konnten dadurch 240 junge Menschen auf ihrem individuellen Lern- und Lebensweg unterstützt werden.

Durch die Beschlüsse der Jugendgewaltgipfel im Nachgang der Eskalationen in der Silvesternacht (näheres im Gangway Jahresbericht 2023, S.10ff.) wurde das STREET COLLEGE finanziell aufgestockt. So konnte das Angebot für die Studierenden ausgeweitet, der „Campus“ vergrößert, die psychologische und sozialarbeiterische Beratung und Begleitung gefestigt werden. Das freut uns besonders, denn so können noch mehr Studierende am STREET COLLEGE ihre kreativen Fähigkeiten stärken, sich auf einen Schulabschluss vorbereiten und schlicht und ergreifend das Vertrauen in sich und ihre eigenen Stärken ausbauen.

Statistik

	Adressat*innen		davon
	gesamt	w	d
über Streetwork insgesamt erreicht	330	126	24
davon			
im offenen, unverbindlichen Kontakt	90	17	2
im engeren Sinne betreut und begleitet	240	109	22
davon			
intensive Einzelbegleitungen	80	33	7
mit ungesichertem Aufenthaltsstatus	24	1	1

Nachfolgende Rubriken beziehen sich auf die im engeren Sinne Betreuten und Begleiteten.

Alter

bis unter 7 Jahre*			
7 bis unter 13 Jahre			
13 bis unter 16 Jahre			
16 bis unter 20 Jahre	122	52	13
20 bis unter 27 Jahre	82	38	7
27 Jahre und älter*	18	9	1
unbekannt	18	10	1

Schulbesuch und Ausbildung junger Menschen

während Schulpflicht

Förderschule

Grundschule

Sekundarschule

nach Erfüllung der Schulpflicht	240	109	22
Schulabschluss nachholen (BBR, eBBR, MSA)	107	45	11
Abiturstufe (inkl. OSZ)	11	6	1
Ausbildung	6	3	
sonstige Qualifizierungsmaßnahme	4		
Studium	12	5	
BuFDi / FSJ / FÖJ			
arbeitslos (ohne Beschäftigung)	19	6	1
geringfügig beschäftigt	8	6	1
berufstätig	24	16	
Haft	1		
Status unbekannt	48	22	8

finanzielle Situation

unabhängig von Transferleistungen	95	46	1
mit eigenem Einkommen (inkl. BAB / BAFÖG)	49	27	1
BuFDi / FSJ / FÖJ ohne Transferleistungen	2	1	
versorgt über die Eltern (ohne Transferleistungen)	44	18	

abhängig von Transferleistungen oder ohne Einkommen	78	28	12
Arbeitslosengeld I			
Arbeitslosengeld II (Hartz IV)	26	5	2
Sozialhilfe (Grundsicherung)	3	1	
Asylbewerberleistungen	1		
Jugendhilfe	45	22	10
Arbeit in Haft	3		
ohne (legales) Einkommen			

finanzielle Situation unbekannt	67	35	9
--	-----------	-----------	----------

Aus den Fachbereichen: Kunst, Musik und Film, Lernlabor

Die Kurse am STREET COLLEGE entstehen nach den Bedarfen der Studierenden. Oft möchten sie kreative Ausdrucksformen erlernen und ausprobieren. Dies findet sowohl im Musikbereich als auch im Fachbereich Künstlerische Praxis statt.

Künstlerische Praxis

Innerhalb dieses Fachbereichs gab es 2023 regelmäßig verschiedene Kurse und Workshops, die teils im STREET COLLEGE selbst, teils außerhalb in anderen Einrichtungen stattfanden:

So fand (und findet) im Kulturzentrum Köpi regelmäßig ein **Siebdruckkurs** statt, der sowohl von Studierenden als auch jungen Erwachsenen auf dem Umfeld der Köpi besucht wird. Im Kurs werden u.a. T-Shirts und Patches bedruckt. Vor allem führt dieses Angebot jedoch dazu, dass junge Studierende sich mit den Besucher*innen der Köpi austauschen und eine Welt außerhalb ihrer eigenen Lebenswelt erfahren. Dies war und ist sehr inspirierend für alle Seiten und wird daher auch 2024 fortgeführt.

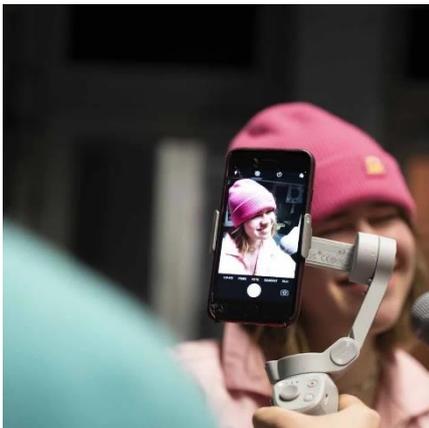
Ein weiterer wichtiger Ort für künstlerische Praxis ist der **Kunstworkshop** im STREET COLLEGE. In diesem Rahmen kam eine Vielzahl von Techniken wie Malerei, Zeichnung, Töpfern und Abgussformenbau zur Anwendung. Studierende des STREET COLLEGE finden hier Raum für Experimente und kreative Entfaltung. Die Werke werden regelmäßig ausgestellt.

So präsentieren vom 11. bis 19.02.2023 Studierende des STREET COLLEGE ihre Kunstwerke in einer **Ausstellung unter dem Titel "SHARED CHAOS"** im Kunstquartier Bethanien. Die Vernissage am 1.02.2023 war ein voller Erfolg! Knapp 200 Besucher*innen haben sich die Ausstellung zur Eröffnung angesehen. Zu sehen gab es Zeichnungen, Malereien, Fotografien, Siebdrucke, Skulpturen, eine Soundinstallation, einen Experimentalfilm und eine Videoperformance.



Im Bereich **Mode** können Studierende auf eine gut ausgestattete Nähwerkstatt sowie auf eine fachkundige Dozentin zurückgreifen. Im Kurs bekommen sie die Möglichkeit, nicht nur ihre Nähfertigkeiten zu verbessern, sondern auch ihre eigenen Entwürfe umzusetzen.

Des Weiteren gibt es eine **Theatergruppe**, die sowohl etablierte Stücke aufführt, als auch eigene Werke entwickelt. Bereits zu Anfang des Jahres, am 18. Und 19.02.2023, präsentierte die Theatergruppe „leftoverdisko“ das Stück **VITAMIN B** in der Vierten Welt am Kottbusser Tor. Thematisch ging es dabei um Wohnen in Berlin, ein drängendes Thema für alle jungen Menschen, mit denen wir im STREET COLLEGE aber auch bei gesamt Gangway arbeiten (wie im Gangway-Jahresbericht 2023 auf S.X nachgelesen werden kann). Die beiden Schauspieler*innen haben sich selbst und verschiedene Rollen gespielt, Videoelemente integriert und im Vorfeld Stimmen von der Straße gesammelt, die in die Performance integriert wurden. leftoverdisko haben das Stück aber nicht nur gespielt, sondern es auch selbst entwickelt – vom Thema bis zur Performance. Das Publikum war zu Recht begeistert!



Die Theatergruppe wuchs im Laufe des Jahres, traf sich regelmäßig zu Proben und ging auf Theaterfahrt. Eine weitere Möglichkeit, ihr Können auf der Bühne zu präsentieren, bot sich zur Veranstaltung SPOTLIGHTS ON – 33 Jahre Gangway & 10 Jahre STREET COLLEGE im ehemaligen Tacheles, inzwischen Fotografiska Berlin. Dort zeigten sie einen Ausschnitt aus einem größeren Stück, das sie 2024 vor geladenen Gästen aufführen wollen.



Im **Kurs kreatives Schreiben** werden die Teilnehmer:innen Woche für Woche dazu ermutigt, ihre Gedanken und Ideen schriftlich festzuhalten. In Workshops wie "Kunst und Schreiben" vertiefen sie ihre Fähigkeiten und finden in gegenseitigem Feedback Inspiration und Unterstützung.

Fachbereich Musik & Film

Im Fachbereich Musik lernen Studierende Gesang und Instrumente wie Klavier oder Drums, aber auch DJ-ing. Es gibt zudem Kurse zum Songwriting und zu verschiedenen Bereichen der Musikproduktion. **Auftritte auf kleinen und großen Bühnen**, wie z.B. bei der Jubiläumsveranstaltung SPOTLIGHTS ON – 33 Jahre Gangway & 10 Jahre STREET COLLEGE bieten einerseits Möglichkeiten für das Sammeln praktischer Erfahrungen, andererseits steigern sie das Selbstbewusstsein der jungen Musiker*innen.



Ein Highlight bildete die Teilnahme einer Studierenden am Austausch **BronxBerlinConnection**, den das Gangway-Szeneteam seit 15 Jahren organisiert. Erst kamen im Oktober 2023 junge Menschen aus New York City nach Berlin zu Besuch. Im November machten sich dann die jungen Berliner*innen auf den Weg in den Big Apple, besuchten dort Einrichtungen aus Bildung, Kultur und Sozialwesen und traten gemeinsam mit den New Yorker*innen mehrmals vor Publikum auf. Austauschformate wie dieses bilden eine – für viele Studierende seltene – Möglichkeit, andere Kulturen hautnah zu erleben und fördern den Blick über den Tellerrand und das Verständnis für globale Entwicklungen.



Ein weiteres Highlight: Gegen Ende des Jahres wurde der **STREET COLLEGE Sampler Vol. 1** veröffentlicht. Der Sampler ist mit Studierenden zusammen entstanden. Durch die Kombination verschiedener Klänge, Beats und Samples hatten die Studierenden die Möglichkeit, ihre musikalischen Ideen zu formen und ihre Emotionen in einem digitalen Soundgewand auszudrücken.

Die Prozesse des Samplings und der Musikproduktion bieten nicht nur eine praktische Einführung in die Welt der Technologie und Software, sondern fördern auch die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen. In dieser kreativen Umgebung können Studierende ihre Vorlieben für verschiedene Genres erkunden, von Hip-Hop über Electro bis zu experimentellen Klängen.

Die Jugendlichen lernen nicht nur, wie man Beats erstellt, sondern auch, wie sie ihre persönlichen Geschichten und Gefühle durch Musik kommunizieren können. Das stärkt ihre künstlerische Identität und ihre Fähigkeit, sich auszudrücken und Gehör zu finden. Zu hören ist das Album hier: [LINK](#)

STREET COLLEGE SAMPLER VOL I



STREET COLLEGE SAMPLER VOL I

TRACKLISTE

1. JahPaz7 „listen & learn“
2. Marquito „Sentir“
3. Emine Loré Dramatik Anatema "Çalikuşu", Esin Engin
4. Levin „Andere Zeit, Selber Ort“
5. Ray „cosmic kids“
6. Vito „Ghetto Schmuck“
7. Basil el Unico „Papalote“
8. Emine Loré „Ferahfeza Saz Semai, Cemil Bey“
9. Srbin „Generation“
10. Nyima Ihamo & Alena Trapp „Poke Bowl“
(Radiant Children Cover)
11. Emmi & Vinc „writer's block“
12. Emine Loré „Dramatik Anatema "Çalikuşu", Esin Engin“
13. Ana „Fire“
14. Ana „Ashes“
15. Alo „Party“

Eine Zusammenarbeit zwischen dem STREET COLLEGE und dem Szeneteam ist der **Filmkurs**, der regelmäßig in der Kreativetage F16 in der Friedrichstraße stattfand und -findet. Ein Highlight für die Teilnehmenden dieses Kurses war das **Austauschprojekt mit jungen französischen Filmschaffenden** aus der Schule für audiovisuelle Medien „Rezonance“ in Ardeche. Im Vorfeld des Austausches beschäftigten sich die jeweils 12 Teilnehmenden bereits monatelang inhaltlich mit den Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit und Klimawandel. Ausgetauscht wurde sich regelmäßig über Videokonferenzen.

Im April 2023 besuchte die Berliner Gruppe dann die Stadt in Südfrankreich, wo sie eine Woche lang gemeinsam mit den französischen Jugendlichen an einem Konzept für eine große Live-Show arbeiteten. Im August kam es zum Gegenbesuch der französischen Gruppe in Berlin, wo sowohl einzelne Elemente als auch die Show insgesamt finalisiert wurde. Anfang Oktober wurde die Show online live gestreamt. Hier ist der Mitschnitt zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=pxQDTSq2Pns>

In diesem Projekt trafen Jugendliche aufeinander, die sonst nicht in Kontakt gekommen wären, und setzten sich nicht nur intensiv mit dem Klimawandel auseinander, sondern erhielten auch viele Einblicke in technisch-kreative Berufsfelder.



STREET COLLEGE Summer Camp

Das **Summer Camp** ist ein fester Teil des STREET-COLLEGE-Programms in den Sommerferien und lud zwischen dem 31.07. und 04.08. alle interessierten jungen Menschen zum gemeinsamen Kreativ- und Aktivwerden ein. Versuchsweise gab es im Berichtsjahr kein vorher feststehendes Angebot. Stattdessen entstand das Programm ganz direkt nach den Bedarfen der anwesenden Jugendlichen. Unglücklicherweise spielte das Wetter nicht mit, es regnete und war für diese Jahreszeit ungewöhnlich kalt. Dies hatte leider zur Folge, dass die Teilnahme am Summer Camp weniger rege war, als in den Jahren zuvor. Der Raum draußen im Garten und vor der Tür fehlte merklich.

Lernlabor

Im Lernlabor können sich junge Menschen auf das **Nachholen verschiedener Schulabschlüsse** vorbereiten. Dazu zählen inzwischen die Berufsbildungsreife, die erweiterte Berufsbildungsreife, der MSA und sogar seit neuestem das Abitur. Das Lernen für die Nichtschüler*innen-Prüfungen geschieht in Lernsettings, die die jungen Menschen selbst für sich als gewinnbringend wählen.

Junge Menschen lernten 2023 für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Deutsch als Fremdsprache, Politik, Geschichte, Geografie, Mathematik, Chemie, Physik, Biologie, Informatik, Kunst und WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik). Letzteres ist seit 2023 ein neues praxisbezogenes Prüfungsfach im STREET COLLEGE. Die Studierenden können sich eine praktische Aufgabe überlegen. Von der Idee bis zur Umsetzung wird alles bewertet. Ein Studierender wurde in Gartenanbau geprüft, vom Säen bis zur Blüte. Ein anderer reparierte ein Auto.

Erfreulicherweise konnten wir mit dem Fächerangebot auch den Kreis der Dozierenden im Berichtsjahr erweitern und diverser gestalten, sowohl durch mehr Menschen mit Migrationsgeschichte als auch durch mehr weibliche Dozierende.

Die Zahl der Jugendlichen, die ans STREET COLLEGE kommen, um ihren Schulabschluss nachzuholen, steigt seit geraumer Zeit wahrnehmbar. Das liegt möglicherweise an der berlinweiten Etablierung des Angebots, was sich daran erkennen lässt, dass schulferne Jugendliche ohne Abschlüsse inzwischen auch von externer Seite vermehrt an das STREET COLLEGE verwiesen werden – gerade weil es hier keine schultypische Atmosphäre gibt. Im Berichtsjahr kamen junge Menschen vom JobCenter, von verschiedenen Rechtskreisen der Jugendberufsagenturen, vom Jugendamt, von freien Trägern, über Psychotherapeut*innen und Kliniken sowie von therapeutischen Wohngruppen oder durch Empfehlungen von Freund*innen ans STREET COLLEGE.

Zum anderen könnte dies eine Folge der Coronapandemie sein, welche durch geschlossene Schulen und Homeschooling zu großen Bildungslücken bei jungen Menschen geführt hat. Waren in der Pandemie die Abschlussbedingungen teils deutlich erleichtert, wurden diese nach Ende der pandemischen Hochphase wieder an den normalen Standard angepasst. Dabei wurde zu wenig berücksichtigt, dass Klassenstufen unterhalb der Abschlussphase ebendiese Standards durch die entstandenen Bildungslücken oft nicht erreichen können. Dies führt unserer Vermutung nach dazu, dass das Interesse am Lernlabor mehr und mehr steigt.

Dabei haben die Erfahrungen des Homeschoolings in der Pandemie auf individueller Ebene mitunter aber auch bei den jungen Menschen zu der Erkenntnis geführt, dass sie andere Settings benötigen, um gut lernen zu können. Das können z.B. mehrere kleine Pausen sein, kleinere Guppen oder Rückzugsräume, mehr Bewegung, also Bedingungen die dem individuellen Lerntyp entsprechen.

Um die Zugänglichkeit des Angebots zu steigern, fand das Lernlabor 2023 regelmäßig **mittwochs im Maggie**, dem Raum für Ideen in der Frankfurter Allee, statt. Dieser Ort wird vom Lichtenberger Gangway-Team zusammen mit Jugendlichen und Honorarkräften verwaltet und bietet jungen Menschen aber auch der Nachbarschaft Räumlichkeiten für alle Arten von Bedarfen an. Im Rahmen des Lernlabors konnten junge Menschen mit einem Dozierenden für die Fächer Deutsch und Englisch lernen. Die Resonanz war sehr gut. Es zeigte sich sogar, dass es mehr Bedarf gab, als personelle Ressourcen zur Verfügung standen, sodass das Lernlabor im Maggie im Jahr 2024 aufgestockt wird, um mehr Fächer anzubieten.

Sonstige Projekte

Zu kleineren Projekten, die aus den Bedarfen der jungen Menschen entstanden sind, gehören regelmäßige **interkulturelle Kochaktionen** im Rahmen der **New Berlin Kitchen**. Bei diesem Cook Off teilten



Jugendliche aus aller Welt ihr Lieblingsessen mit anderen. Die Kochaktionen wurden von den Jugendlichen selbst angeregt, vorbereitet und durchgeführt. So gab es im Laufe des Jahres französisches BBQ, Ukrainische Borschtsch, syrische und türkische Kost und deutsche Küche. Die Rezepte dazu wurden jeweils über den STREET COLLEGE Instagramkanal geteilt.

Ein weiteres Kleinprojekt war und ist der **Fresh Friday**, der im November nach längerer Pause wieder aufgenommen wurde: Regelmäßig an Freitagen besuchten Teammitglieder des STREET COLLEGE zusammen mit Jugendlichen kulturelle Orte der Stadt, wie zum Beispiel das Futurium. Die Vorschläge kamen hierbei von den Jugendlichen selbst. Zur Selbstorganisation gab es eine Whatsapp-Gruppe, der Interessierte beitreten konnten, um aktuell informiert zu bleiben und selbst Ideen einzubringen.

Sozialarbeiterische und psychologische Unterstützungsbedarfe am SC

Sozialarbeiterische Bedarfe und Unterstützung im Jahr 2023

Studierende finden im STREET COLLEGE nicht nur ein Setting zum selbstbestimmten Lernen vor, sondern auch **individuelle Unterstützung durch ein festes Team von Sozialarbeiter*innen**.

Beim ersten Besuch des STREET COLLEGE gibt es standardmäßig ein Erstgespräch zwischen jungem Menschen und Sozialarbeiter*in. In diesem lockeren Gespräch wird das Konzept und die Idee hinter dem STREET COLLEGE sowie grundlegende Werte des Zusammenlernens vorgestellt, damit sich die jungen Menschen schnell zurecht finden und wissen, dass sie jederzeit die Dozierenden genauso wie die Sozialarbeitenden ansprechen können. Ebenso wird festgestellt, mit welcher Motivation und mit welchem Ziel der junge Mensch zu uns kommt – ob er zum Beispiel von einer Behörde oder einer anderen Organisation vermittelt wurde. Die Gründe, warum junge Menschen ans STREET COLLEGE kommen, sind dabei ganz unterschiedlich und offenbaren sich manchmal beim Erstgespräch, manchmal erst beim weiteren Kontakt. Dazu gehören Ausgrenzungserfahrungen an der Regelschule, z.B. durch Mobbing, oder weil sie als leise Persönlichkeiten nicht gehört werden. Zugleich zeigt sich, dass junge Menschen durch die Lockdowns der Coronapandemie und den digitalen Unterricht vereinzelt oder

vereinsamt sind und den Anschluss verloren haben. Manche jungen Menschen kommen auch direkt aus der Klinik oder aus der Haft.

So unterschiedlich wie die Gründe für den Besuch des STREET COLLEGE sind dann auch die sozialarbeiterischen Unterstützungsbedarfe der jungen Menschen.

Die Suche nach eigenem Wohnraum gehörte – wie bei vielen anderen Gangway-Teams auch – im Jahr 2023 zu den größten Herausforderungen. Teilweise stand ein Auszug aus dem Elternhaus an, teilweise aus Einrichtungen der Jugendhilfe. Letztlich stießen alle auf dieselbe Hürde: dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Meist konnten wir hier nur zu verschiedenen Wohnformen beraten, gemeinsam Portale für die Wohnungssuche durchforsten und bei Wohnungsbewerbungen unterstützen. Von Erfolg war dies leider selten gekrönt. Um zumindest immer uptodate zu sein, nahmen Kolleg*innen aus dem STREET COLLEGE-Team regelmäßig an der Gangway-internen AG Wohnen teil.

Viele der Studierenden am STREET COLLEGE haben mit Prüfungsängsten zu tun. Teilweise sind sie belastet durch traumatische Erfahrungen oder instabile familiäre oder soziale Umfeldler. Bei einigen drückt sich dies in beleidigender Sprache, Aggressionen oder Übergriffigkeit aus. Hier waren die im nächsten Unterkapitel beschriebenen Unterstützungsangebote durch zwei Psychotherapeutinnen am STREET COLLEGE eine große Hilfe.

Im sozialarbeiterischen Bereich unterstützen wir bei den formalen Prüfungsvorbereitungen, z.B. durch das gemeinsame Zusammentragen von Lebenslauf, bisherigen Zeugnissen und der Themensuche für bestimmte Prüfungen. Ebenso halfen wir Studierenden bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und beim anschließenden Bewerbungsschreiben. Wir begleiteten zu Terminen im Jobcenter, in der Jugendberufsagentur oder im Jugendamt.

Für viele junge Menschen sind solch offene Strukturen, wie sie am STREET COLLEGE herrschen, vollkommen neu. Nicht alle kommen auf Anhieb damit klar. Vielen fällt es schwer, ihre eigene Zeit zu strukturieren, sei es am STREET COLLEGE aber auch darüber hinaus im Privatleben. Hier entsteht durchaus die Gefahr, dass die Jugendlichen schnell wieder abspringen und das STREET COLLEGE nicht mehr aufsuchen. Deshalb ist es notwendig und wichtig, mit den jungen Menschen gemeinsam eine Lernstruktur zu entwickeln, ihnen stets als Ansprechpartner*innen zur Seite zu stehen und sie so niedrigschwellig wie möglich mit einzubeziehen.

Kooperation mit der JSA und JVA

Im Berichtsjahr wurde die **Kooperation mit der Schulabteilung der JSA Berlin** gefestigt. Kolleg*innen sind regelmäßig in der Jugendstrafanstalt vor Ort, um die Bekanntheit des STREET COLLEGE sowohl bei der Einrichtung als auch bei den Inhaftierten zu steigern, Erstgespräche mit den Häftlingen zu führen und junge Menschen im Offenen Vollzug an das STREET COLLEGE anzubinden. Im Berichtsjahr entstand darüber hinaus ein Kontakt zur Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin Düppel in Steglitz-Zehlendorf und den dortigen Häftlingen.

Die Draußen-Gruppe des Kooperationsprojekts **ZwischenWelten** von der Jugendstrafanstalt Berlin und Gangway e.V. innerhalb und außerhalb der Gefängnismauern traf sich ebenfalls regelmäßig in den Räumlichkeiten des STREET COLLEGE.

Ziel dieser Verbindungen mit der JSA bzw. neuerdings mit der JVA ist, dass Haftentlassene oder Inhaftierte im Offenen Vollzug leichter an das STREET COLLEGE gelangen können, um beispielsweise Schulabschlüsse nachzuholen oder sich in anderen Bereichen weiterzubilden und persönlich zu entfalten. Dies erhöht schließlich wesentlich die Chancen auf ein Leben außerhalb der Delinquenz.

Psychologische Bedarfe und Unterstützung im Jahr 2023

Bereits seit Oktober 2022 erprobten wir ein **niedrigschwelliges Unterstützungsangebot durch eine Psychologin**, die an regelmäßigen Tagen in der Woche im STREET COLLEGE für Gesprächstermine mit den Studierenden bereitstand. Dieses Angebot wurde von den Studierenden sehr gut angenommen und deshalb im Berichtsjahr fortgeführt. Im Oktober 2023 wurde das Beratungsangebot dann durch eine weitere ausgebildete Psychotherapeutin verstärkt.

Die Intensität der Beratungen variierte von spontanen Tür-und-Angel-Gesprächen bis hin zu regelmäßigen Treffen mit einzelnen Studierenden. Das Angebot war inzwischen unter den Studierenden bekannt und so forderten sie auch mehr und mehr selbstbestimmt die Unterstützung ein.

Die Bedarfe waren dabei von ganz unterschiedlicher Intensität. Alle eint, dass sie Erfahrungen mit dem „Anderssein als die Norm“ gemacht haben.

Viele haben mit alterstypischen Herausforderungen zu tun wie Identitätsbildung, Erkundung der sexuellen Orientierung, Schwierigkeiten mit Gleichaltrigen oder Spannungen im familiären Umfeld. Den Kopf voll mit diesen Herausforderungen fiel es manchen jungen Menschen schwer, im wahrsten Sinne des Wortes etwas anderes zu denken, insbesondere im schulischen Kontext. Das zeigte sich durch ein mangelndes Aufmerksamkeits- und Konzentrationsvermögen sowie auch Schwächen in der Frustrationstoleranz bzw. fehlende Anstrengungsbereitschaft, welche insbesondere in Drucksituationen wie Prüfungen zutage traten.

Geringe Selbstwirksamkeitserfahrungen führten bei manchen aber auch zu der Erkenntnis: „Ich scheitere sowieso.“, die sie stark negativ in ihrer eigenen Lebensgestaltung beeinflusste. Hinzu kamen psychiatrische Diagnosen sowie Suchtproblematiken, die darin resultierten, dass diese jungen Menschen bisher durch das System gefallen waren.

In den Gesprächen zwischen Psychologinnen und den Studierenden ging es in erster Linie darum, die jungen Menschen zu stabilisieren, sie in der Alltagsbewältigung zu unterstützen und bei Bedarf Wege in das Hilfesystem aufzuzeigen. Hinderlich war und ist dabei der allgemeine Mangel an Therapieplätzen und ebenso ein bei den jungen Menschen vorherrschendes Misstrauen gegenüber psychiatrischen Einrichtungen, was oft bei denen anzutreffen war, die bereits Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt hatten. Dennoch gelangen Vermittlungen. So begleitete eine der Psychologinnen eine junge Frau dabei, einen vollstationären Therapieplatz zu finden und anzutreten.

Punktuell wurde auch bei Konflikten zwischen Studierenden geschlichtet und mediiert.

Zwischen den Psychologinnen selbst aber auch mit den Sozialarbeitenden bestand ein regelmäßiger Austausch. Ebenso war es den Dozierenden und Sozialarbeitenden möglich, ins Gespräch mit den Psychologinnen zu kommen, wenn sie selbst im Bezug auf ihre Arbeit mit den Jugendlichen Bedarf zum Austausch und zur Selbstreflexion hatten.

Abschließend lässt sich festhalten, dass dieses Unterstützungsangebot bei den Jugendlichen extrem gut ankommt und stark genutzt wird, weshalb eine Verstärkung im Jahr 2024 angestrebt wird.

10 Jahre STREET COLLEGE

Der Podcast

Bei dem **Bildungspodcast „MACH DOCH WAS DU WILLST“** moderiert von Tanja Ries, die als Leitung im STREET COLLEGE tätig ist, dreht sich alles rund um das Thema Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Der Podcast will Facetten von Bildung in allen Formen außerhalb der Bildungsnormen darstellen. Es

geht um unkonventionelle Lernprozesse, Lernkonzepte und das Infragestellen traditioneller Bildungsnormen. Die Hörer*innen lauschen im Podcast dem Gespräch zwischen Tanja Ries und wechselnden Gästen, die ihre Perspektiven und Erfahrungen zu diesen Themen mitbringen.

Darüber hinaus ermutigt der Podcast dazu, Bildung als gesellschaftliche Verantwortung zu betrachten und strukturelle Ungleichheiten im Bildungssystem anzusprechen. Dies umfasst die Förderung von Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit, indem dazu angeregt wird, kritisch über bestehende Barrieren nachzudenken und Möglichkeiten zur Überwindung dieser Barrieren zu diskutieren.

Ein zentraler Aspekt ist auch die Förderung von Empowerment und Selbstbestimmung der Lernenden. Der Podcast trägt dazu bei, Selbstvertrauen, Eigenmotivation und lebenslanges Lernen zu fördern, indem er Lernende ermutigt, selbstbestimmte Entscheidungen über ihren Bildungsweg zu treffen und die Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

Hier ist der Podcast zu hören: <https://open.spotify.com/show/0WsdvNCVuIEe-TAlul7EBrd?si=17071952ced44f1e>

Veranstaltungen im Kontext Jubiläum

Die bereits erwähnte Kunstaussstellung Shared Chaos ebenso wie das Theaterstück VITAMIN B waren zwei der Veranstaltungen, die im Jubiläumsjahr des STREET COLLEGE auf die Beine gestellt wurden. Die Hauptveranstaltung **SPOTLIGHTS ON – 33 Jahre Gangway & 10 Jahre STREET COLLEGE** fand am 29.11.2023 zusammen mit dem 33-jährigen Gangway-Jubiläum im ehemaligen Tacheles statt. Diese Räumlichkeiten hatte kurz zuvor das schwedische Fotografie-Ausstellungshaus Fotografiska übernommen. Vor historischer Kulisse organisierte das STREET COLLEGE gemeinsam mit Gangway e.V. ein fachliches Nachmittagsprogramm gefolgt von der STREET COLLEGE Gala am Abend.

Am Nachmittag lauschte ein geladenes Publikum erst der Graphic Novel „Weißes Papier“, die von der Entstehungsgeschichte Gangways in der frisch wiedervereinten Stadt handelt, sowie einem Input zum Breiten Staat, gefolgt von drei Talkrunden zum großen Überthema „Wer bestimmt die Stadt?“ mit Gästen aus Politik, Kultur und Stadtgesellschaft.

Am Abend übernahmen dann die Studierenden des STREET COLLEGE gemeinsam mit jungen Künstler*innen des Szeneteams die Bühne. Es wurde ein- und zweistimmig gesungen, getanzt und gerappt. Beim Lernlaborquiz stellten Studierende das Wissen des Publikums auf die Probe. Es wurde ein Kurzfilm auf der Videowand hinter der Bühne gezeigt und die Theatergruppe präsentierte einen aufwühlenden Ausschnitt aus ihrem Theaterstück. Ein Höhepunkt war sicherlich die Poedance-Performance einer jungen Frau ebenso wie traditionell die Übergabe der grünen Briefe für das Engagement der Studierenden auf ihrem Bildungsweg im STREET COLLEGE.



Eindrücke des Tages sind auf Youtube als Video festgehalten: <https://youtu.be/KOO-Akd4nSbU?si=e9oIJYq98AG007Qg>

Die Talks lassen sich auf Spotify in drei Spezial-Podcastfolgen nachhören:

<https://open.spotify.com/episode/6b2HxAXgpdgOEGbBBZfz7o?si=0c016448ffc74ce1>

<https://open.spotify.com/episode/6sdpe9RoA9QZzvj763Vka?si=F9ieclajS7ObCExrIO6O2w>

<https://open.spotify.com/episode/4gpaobvLTdWjKAnmLrVq6B?si=a693ca7356814f9f>

SC wird zum Campus

Im 10. Jahr seiner Existenz expandierte das STREET COLLEGE in der Graefestraße. Seit 2022 steht bereits ein Bauwagen im Garten, der insbesondere für Gespräche unter vier Augen ausreichend Privatsphäre liefert.

Im Sommer 2023 bauten Mitarbeitende zusammen mit Jugendlichen unter Anleitung der Naturfreunde Berlin dann ein **Parklet**, ein kleines Holzmodul zum Sitzen, das auf einem Parkplatz vor den Türen des STREET COLLEGE in der Graefestraße aufgestellt wurde. Zur Entstehung gibt es hier ein Video: https://www.instagram.com/p/CwCki_OMswn/ Entgegen der Befürchtungen, dass dieses Parklet sofort dem Vandalismus zum Opfer fallen oder im Gegenteil zum Anziehungspunkt zum Abhängen vor allem in den Ruhezeiten mutieren würde, sind die Erfahrungen bisher sehr positiv. Gerade bei Sonnenschein wird das Parklet gern genutzt – sowohl von Mitarbeitenden als auch von Studierenden.

Im Verlauf des Jahres wurde mit der **Bildungsoase** eine weitere Räumlichkeit auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Graefestr. 60) angeschlossen. Diese bietet mit einem größeren sowie einem kleineren ansprechend möblierten Raum und einer Küche mit WC einen perfekten Lernort, abseits vom Trubel der doch oft hochfrequentierten Haupträume des STREET COLLEGE. Nutzung als Ausstellungsort und Lernräume für Lernlabor, selbstständige Nutzung durch Studierende

Erfreulicherweise konnten im Spätherbst zusätzlich weitere große Räume ein paar Hausnummern weiter in der **Graefestraße 40** gewonnen werden. Diese wurden über den Jahresabschluss hinaus ausgebaut und werden im Jahr 2024 als Werkstatt- und Büroräume in Betrieb genommen. (Künstlerische Praxis, Töpfern)

Das STREET COLLEGE hat nun also – gemäß seines Namens – einen Campus, den wir 2024 nutzen wollen, um bestehende Angebote räumlich zu entzerren und neue Projekte von, für und mit den Studierenden umzusetzen.

Selbstorganisation

Das STREET COLLEGE Team

Neben der STREET-COLLEGE-Gesamtkoordination gab es 2023 weiterhin drei Bildungsreferent*innen/ Fachbereichskoordinationen:

- Lernlabor (vorwiegend Vorbereitung auf Nichtschülerprüfung BBR, eBBR, MSA, Abitur und DAF – Deutsch als Fremdsprache)
- Musik und Film
- Künstlerische Praxis: Mode, Zeichnen, Siebdruck, Freies Design, Schauspiel

Die sozialarbeiterische Unterstützung wurde durch drei Stellen gewährleistet. Die psychologischen Unterstützungsangebote wurden von zwei Psycholog*innen aus Honorarbasis umgesetzt.

Ergänzt wird das Team durch eine Kommunikationsstelle, eine Verwaltungsstelle, einer anteiligen Stelle Steuerung Technik und IT sowie einem Mini-Job für die Reinigung und seit Oktober durch die „gute Seele“.

An die dreißig Freiberufler*innen agieren als Fachexpert*innen in den Kursen.

Die Vollversammlung

Im Vorjahr, also 2022, erprobten wir das Format der Vollversammlung, um gemeinsam mit allen Studierenden eine allgemein akzeptierte – und in der Praxis funktionierende – Regelung zum Maske-Tragen im STREET COLLEGE zu finden. Im Berichtsjahr führten wir das Format weiter fort: wenn es Besprechungsbedarf gab, konnte jede*r eine Vollversammlung einberufen. So gab es fünf solcher Versammlungen. Über Aushänge im STREET COLLEGE sowie über Instagram-Posts und E-Mails wurde zu den Vollversammlungen sowie über die zu besprechenden Themen aufgerufen. Es wurde u.a. gemeinsam über den Einbruch Mitte des Jahres beraten, ebenso über die Gestaltung der Räumlichkeiten und zuletzt über das Thema Religion. Die Teilnahme war mitunter sehr rege. Es kam zu einem offenen Austausch, bei dem sehr klare Bedarfe und die individuellen Hintergründe benannt und beleuchtet wurden. Das verbessert das Verständnis zwischen den Studierenden und trägt zu einem friedlichen und akzeptierenden Miteinander im STREET COLLEGE bei.

Die „gute Seele“ vom STREET COLLEGE

Im STREET COLLEGE wollen wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Studierenden wohl und gesehen fühlen, kurz: Wir wollen gute Gastgeber*innen sein. Gleichzeitig ist es oft sehr wuselig, um nicht zu sagen chaotisch: Studierende, Dozierende und Sozialarbeitende bevölkern die Räumlichkeiten. Es gibt Kurse, Beratungen, Gespräche, Aktionen und noch vieles mehr. Da kann es passieren, dass grundlegende Dinge wie Besorgungen für Haushalt und Kühlschrank oder kleinere Instandhaltungsarbeiten übersehen werden und unerledigt bleiben.

Hierfür wurde im Berichtsjahr ab Oktober eine neue Stelle geschaffen, die im STREET COLLEGE nur als „gute Seele“ bekannt ist. Sie behält den Überblick und die Räume in Ordnung, kümmert sich um die Besorgung und Zubereitung von Lebensmitteln und Getränken und übernimmt die kleineren Instandhaltungs- und Handwerksarbeiten. Sie entlastet damit sowohl die festangestellten als auch die freiberuflichen STREET-COLLEGE-Mitarbeitenden. Indem sie junge Menschen beispielsweise beim Einkaufen und Kochen einbezieht, stärken diese wiederum ihre Fähigkeiten im Alltagsmanagement. Nicht nur die Kolleg*innen, sondern auch die Studierenden schätzen diese neue Stelle inzwischen sehr.

Ausblick

Das STREET COLLEGE wird im Jahr 2024 vermutlich weiterwachsen. Die Werkstatt wird nach Abschluss des Ausbaus eingerichtet und in Betrieb genommen. Der Betrieb von drei unterschiedlichen Orten ebenso wie der erwartbare Anstieg von Studierenden führt dazu, dass sowohl die Teamstruktur als auch interne Prozesse entwickelt und erweitert werden müssen.

Weil davon auszugehen ist, dass die Bedarfe in diesem Bereich nicht abreißen, verstetigen wir die psychologische Unterstützung des STREET COLLEGE Teams. (Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts konnten wir eine der psychologischen Honorarkräfte bereits feststellen und somit den Studierenden ihre Kompetenzen weiterhin konstant zur Verfügung stellen.)

Das durch Aktion Mensch finanzierte Career Center ist ausgelaufen. Jedoch bleibt es ein Anliegen, die Eröffnung von Bildungs- und Berufswegen für die Zielgruppe der Studierenden in das Regelangebot zu übernehmen. Dafür beteiligt sich das Team des STREET COLLEGE regelmäßig auch an internen Austauschrunden mit den aufsuchenden Berufsorientierungsprojekten JobInn und Brücken bauen.

Das Thema Religion begleitet uns aus dem Jahr 2023 hinein ins neue Jahr 2024, nicht nur durch den seit Oktober 2023 eskalierten Nahostkonflikt, sondern auch weil zwei der eher aufgeschlosseneren Studierenden zum Islam konvertiert sind und viel Gesprächsbedarf mit ins STREET COLLEGE brachten, zum Beispiel ob es Gebetsräume am STREET COLLEGE bräuchte. Wir werden dahingehend

Möglichkeiten zum Austausch schaffen und uns mit anderen Projekten wie dem Violence Prevention Network vernetzen, um im Bedarfsfall Radikalisierungstendenzen entgegen zu wirken. Eine mutmachende Anekdote kommt dahingehend aus dem Berichtsjahr: Nach dem Terrorangriff der Hamas und dem damit ausgelösten Krieg Israels im Gazastreifen wurden in der Graefestraße mehrere Häuser mit antisemitischen Schriftzügen beschmiert, so auch das STREET COLLEGE. Entfernt wurden diese von Kolleg*innen aus dem Team zusammen mit einigen arabischstämmigen Jugendlichen. Was für eine schöne Geste!

Zudem spannt das STREET COLLEGE sein Netz weiter in den Sozialraum, konkret in die Düttmann-Siedlung.

Exkurs: Die Düttmann Siedlung, gebaut unter der Schirmherrschaft des renommierten Berliner Architekten Werner Düttmann, in Kreuzberg, ist ein bedeutendes Projekt des Berliner sozialen Wohnungsbaus. In 577 Wohnungen leben dort ca. 3000 Menschen. Seit den späten 90er Jahren zogen vermehrt Menschen mit Migrationshintergrund dort ein, vor allem aus arabischen Ländern, der Türkei und Ex-Jugoslawien. Die Siedlung entwickelte sich allmählich zu einem Mikrokosmos, begrenzt durch die Urbanstraße im Norden, die Jahnstraße im Osten, die Hasenheide im Süden und die Graefestraße im Westen. Die Außenwahrnehmung hat sich spätestens seit den Geschehnissen von Silvester 2022/23 verändert. Inzwischen als Problemkiez wahrgenommen stellt die Siedlung einen «Brennpunktkiez» in Berlin dar.

Mit weiteren Institutionen und Organisationen, die in der Siedlung und drum herum aktiv sind, treffen wir uns bereits regelmäßig in der Trägerrunde und tauschen uns aus über Erfahrungen und Kooperationsmöglichkeiten, um die Bewohner*innen der Siedlung mit unseren Angeboten zu erreichen. Dies wird im Jahr 2024 weiterverfolgt.

Für 2025 ist in unmittelbarer Nähe, angrenzend an die Düttmann-Siedlung eine Einrichtung für ca. 1.500 Geflüchtete geplant. Die diversen Netzwerkrunden im Kiez bereiten sich schon jetzt auf die kommende, als herausfordernd eingeschätzte Situation vor. Das Street College wird auch hier seinen Beitrag leisten, vorerst wohl in aufsuchender Form.

Ein wichtiges Anliegen bleibt es darüber hinaus, die Stimmen junger Menschen zu verstärken. Ganz konkret wird dies durch einen Podcast der Studierenden selbst umgesetzt: Ab Mai 2024 läuft SAG DOCH WAS DU WILLST – von Jugendlichen für Jugendliche. Inspiriert durch den Bildungspodcast MACH DOCH WAS DU WILLST hat eine Jugendliche aus dem STREET COLLEGE diesen Podcast ins Leben gerufen. Die Besonderheit dabei ist, dass es auch ein Video dazu gibt. Wer einmal Reinhören bzw. -schauen möchte, dem empfehlen wir, dem Instagramkanal des STREET COLLEGE [@streetcollege](#) zu folgen.